

MIT♥Menschen - Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende in Wachtendonk und Wankum

Eine Initiative des ökumenischen Arbeitskreises für soziale Fragen

„Wir schaffen das!“

nicht ohne Ehrenamt

Wir schaffen das auf Dauer nicht
ohne hauptamtliche sozialpädagogische Unterstützung!!!

Tätigkeitsbericht 2016
in dankbarem Andenken an Rolf Netz

Vorab

Seit nunmehr fast 4 Jahren engagieren sich bei den „MIT ♥ Menschen“, dem ökumenischen Arbeitskreis Asyl Wachtendonk-Wankum, bis zu 40 Ehrenamtliche in der Begleitung von Asylsuchenden, die unserer Gemeinde zugewiesen wurden.

In den Jahren des Engagements haben sich die unterstützenden Tätigkeiten so sehr ausgeweitet, dass sich der Arbeitskreis zur Sicherung einer einigermaßen tragfähigen Koordination der Kommunikation untereinander zum Jahresanfang 2016 eine Grundstruktur mit benannten Aufgabenfeldern und Zuständigkeiten gegeben hat. An dieser Strukturvorlage orientiert sich die Gliederung dieses Berichtes.

Koordination der Kommunikation

Zentraler Ort der Kommunikation war auch in diesem Jahr das Treffen (möglichst) aller „MIT ♥ Menschen“ an jedem ersten Dienstag im Monat im katholischen Pfarrheim in Wachtendonk. Ein Koordinationsteam bereitet die Tagesordnung vor, sorgt für die Protokollierung, die Einladung von Gästen und bemüht sich um eine gezielte Info-Weitergabe außerhalb der Treffen per E-Mail an alle Ehrenamtlichen. Im Berichtsjahr fanden 12 Gesamttreffen statt.

Die Mitglieder des Koordinationsteams vertreten nach ihren zeitlichen Möglichkeiten in der Regel auch den Arbeitskreis nach außen gegenüber der Gemeinde (Runder Tisch) und bei Treffen mit Wohlfahrtsverbänden in der Region. Ebenfalls kümmern sie sich um die Beantragung von Fördermitteln und die Einwerbung von Spenden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage www.mitmenschen-wachtendonk.de (seit 2015 eingerichtet) ist neben einem Instrument zum internen Austausch (z.B. Suche nach Kleidung und Hausrat) die Plattform unserer Darstellung in die interessierte Öffentlichkeit hinein. Die kontinuierliche Pflege der Seite erfolgt ehrenamtlich.

Mit einem Flyer machen wir uns bekannt und werben um weitere ehrenamtliche Unterstützung.

Die regionale Presse nimmt sehr kooperativ Berichte über besondere Aktivitäten auf. So zum Beispiel über die erste „Familienolympiade“ in Zusammenarbeit mit dem TSV WaWa im vergangenen Sommer.

Deutschkurse

(Siehe auch Kurstabelle lt. Anhang)

Von Beginn der Arbeit im Jahr 2013 an war der Unterricht zum Erlernen der deutschen Sprache ein zentrales Angebot unserer ehrenamtlichen Arbeit. Vor allem getragen von Lehrerinnen und Lehrern im Ruhestand und von vielen Engagierten ohne pädagogisches Studium aber mit großem Eifer wurden und werden jeden Mittwoch - in den von der evangelischen Kirchengemeinde gerne dafür zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten - Deutschkurse angeboten. Von November 2015 bis November 2016 fand ein ergänzender, ehrenamtlich gehaltener Kurs jeden Montagnachmittag an der Sekundarschule statt. 15-20 Asylsuchende haben ihn regelmäßig besucht.

Dabei musste ein nach Eingangsfähigkeiten strukturiertes Angebot vorgehalten werden. Asylsuchende, die in ihrer Heimat schon mit unserer Schrift und ggf. mit Englisch oder Französisch vertraut waren, brauchen natürlich eine andere Didaktik als diejenigen Menschen, die bisher keinerlei Schriftzeichen gelernt haben. So gab es drei Angebotslevel für Analphabeten, Anfänger und Fortgeschrittene.

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche erhielten zusätzlich zum regulären Schulunterricht an der Grund- und Sekundarschule von „MIT♥Menschen“ ehrenamtlich Deutschunterricht um rasch ihre Fähigkeit zu fördern, dem Regelunterricht folgen zu können. In der Sekundarschule konnten zunächst an allen Schultagen in der Woche jeweils 2 Stunden ehrenamtlich unterrichtet werden. Leider mussten zwei Lehrende aus beruflichen und privaten Gründen die Mitarbeit beenden. So kann zurzeit nur an drei Vormittagen in der Woche Zusatzunterricht erteilt werden.

Bei aller Hochachtung vor dieser ehrenamtlichen Leistung wären hier ausgebildete Lehrkräfte wirksamer. Aber die Stunden machen allen Beteiligten sehr viel Freude!

Das von uns mitgestaltete gesamte Kursangebot bis zum November 2016 bestand aus folgenden Teilen

Seit Mitte November 2016 können wir nach langem Tauziehen einen professionell geleiteten Kurs zum A1 Level für 16 Teilnehmende in der Sekundarschule anbieten. Er findet von montags bis donnerstags jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr statt und führt zu einem anerkannten Abschluss (A1), auf den dann weiter aufgebaut werden kann. Der Kurs findet in Federführung des Internationalen Bundes (IB) Geldern statt und wird für 11 Teilnehmende von der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Weitere 5 Teilnehmende finanzieren den Kurs auch mit Beihilfen aus Mitteln des Arbeitskreises selbst.

So bleibt jetzt für die 6 ehrenamtlichen Lehrkräfte und persönlich unterstützende Helferinnen und Helfer eine „Restgruppe“ mit wechselnder Teilnehmerzahl, die weiterhin in der Jonakirche unterrichtet wird. Aufrecht erhalten auch, um ggf. neu der Gemeinde zugewiesenen Asylsuchenden von vornherein ein Angebot machen zu können.

Die Deutschkurse am Mittwoch waren jedoch immer mehr als nur Sprachschule. Sie waren und bleiben verlässlicher Ort für jedes zum Ausdruck kommende Anliegen. Darum hat sich vor allem Rolf Netz sehr verdient gemacht, den wir an dieser und an vielen anderen Stellen mit seiner großen Bereitschaft zur Hilfe in jeder machbaren und manchmal scheinbar unmachbaren Form sehr vermissen und nicht werden ersetzen können.

Zugehende Beratung und Sprechstunden

sind wie die Sprachkurse ein Grundangebot von Beginn der Arbeit an und werden von einem kontinuierlich engagierten Team Ehrenamtlicher jeden Montag von 18:00 bis etwa 20:00 Uhr in jeder Unterkunftsstelle angeboten.

Damit ist es aber nicht getan. Die in den Sprechstunden zur Sprache kommenden Fragen und Probleme bedürfen oft einer erheblich zeitaufwändigeren Nacharbeit mit Telefonaten und persönlich begleiteten Terminen. In der Regel werden offizielle Schriftstücke von den Asylsuchenden vorgelegt, die nicht gelesen und schon gar nicht verstanden werden können. Diese werden dann erläutert, ggf. mit Hilfe von Dolmetschern und häufig von uns gegenüber dem Absender beantwortet.

Gesprächs- und Klärungsbedarf gibt es auch über Maßnahmen der Gemeindeverwaltung und der Hausmeister. Handlungsbedarf entsteht durch die Feststellung fehlender Kleidung, Hausrat und gesundheitlicher Probleme.

Gebeten werden wir um die Vereinbarung von und Begleitung zu Arztterminen. Die Einrichtung von Konten und Bankangelegenheiten werden geregelt, eine Begleitung zum möglichen betrieblichen Praktikum vereinbart. Der Schulbesuch der Kinder, mit all seinen für uns großen Selbstverständlichkeiten, braucht Organisation und Hilfe, die Teilnahme der Mütter an einer Krabbelgruppe braucht ermutigende „Schubser“. Die Vielfalt unseres so ganz wohl geordneten, auf Antragsformularen gründenden Gemeinwesens verlangt den Unterstützern besonders viel Einsatz und Geduld ab.

Individuelle Begleitung / „Patenschaften“

In erster Linie sind die wöchentlichen Sprechstunden für diejenigen Asylsuchenden gedacht, die keine dauerhaft persönliche Begleitung brauchen oder erhalten können. Besonders Familien werden durch feste ehrenamtliche „Patinnen und Paten“ begleitet. Diese Kontakte entstehen ein bis zweimal pro Woche und nach Bedarf. Wer sich von den Ehrenamtlichen hierzu bereit erklärt, wird zum umfassenden Integrationshelfer in jeder Hinsicht: Schriftverkehr und Gespräche mit dem Jugendamt, Beantragung von gesetzlicher Betreuung, Begleitung zu Gerichtsverhandlungen und Arztterminen, Begleitung zu Anhörungsterminen, Kontaktperson zu den Schulen, Kindergärten, Krankenkassen, Banken, Praktikumsstellen und Arbeitgebern. Anfordern von Dokumenten und Veranlassung von Übersetzungen. Der Wunsch von Flüchtlingen in eine andere Stadt zu ziehen, macht besonders viel Arbeit. Eine Wohnung muss gefunden, die Begleitung zum Ausländeramt, Bürgerbüro, Jobcenter und bei der Schul- und Kindergartenanmeldung und zu weiteren Erfordernissen organisiert werden. Auch der Umzug selbst bedarf intensiver Unterstützung.

Und ganz häufig noch die Gestaltung von Ausflügen und freudigen Festen.....

Der Vielfalt an Notwendigkeiten sind keine Grenzen gesetzt!

Das Asylcafé

wurde im vergangenen Jahr im Restaurant „Flachshaus“ an dessen Ruhetag eingerichtet. Dafür an die Inhaber ein großes Dankeschön!

Jeden Dienstag von 16:30 bis 20:00 Uhr ist das Asylcafé geöffnet. Zwei Ehrenamtliche sorgen für Kaffee, Tee, Plätzchen, Kuchen und für eine Menge an Gesellschaftsspielen, Unterhaltung und Lachen. Das Café hat mittlerweile seinen etablierten Platz unter den vielfältigen Hilfen zur Integration und trägt bei zu einem friedlichen Miteinander der Menschen im Ort.

Das Café steht jedem offen und kann auch für zaghafte „Eingeborene“ ein erster Ort der unverbindlichen Begegnung mit den und dem „Fremden“ sein.

Deshalb: „Herzlich willkommen, jeder und jedem, der guten Willens ist!“

Soziale Integration

Ein besonderes Ereignis dieses Jahres war die gemeinsame Aktion mit dem TSV WaWa die „Sommer Olympiade“ am 27. August. Eingeladen durch Flyer und Plakate war die gesamte Bevölkerung. Der TSV wollte sein breites Leistungsspektrum darstellen und zum Mitmachen einladen, die „MIT♥Menschen“ wollten den Flüchtlingen einen Zugang zu einem der größten Vereine in Wachtendonk und zu seinen Angeboten schaffen. Dazu gab es Präsentationen und Mitmachaktionen der Sportabteilungen. Bei sehr heißen Temperaturen eine echte Herausforderung für alle Beteiligten! Da war das sehr reichhaltige Angebot an Speisen aus den Küchen der Asylsuchenden (welch ein Genuss!) und vor allem an Getränken hoch willkommen.

Der Vorstand des TSV und das Koordinationsteam bedauerten die geringe Resonanz bei der heimischen Bevölkerung, waren jedoch erfreut, dass mehr als die Hälfte der damals etwa 150 bei uns lebenden Asylsuchenden sich beteiligt hat.

Mit einer neu zu durchdenkenden Werbestrategie wurde eine Neuauflage der Olympiade im Jahr 2018 ins Auge gefasst.

In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum in Wachtendonk und mit Unterstützung der katholischen Kirchengemeinde wurde eine Mutter-Kind-Spielgruppe in Wankum ins Leben gerufen. Sie soll das Miteinander der Mütter stärken und eine erste Anbindung an strukturierte Angebote schaffen.

Gemeinsam mit der Polizei und dem Wachtendonker Fahrradhandel und Fahrradverleih wurden zwei Aktionen rund um das sichere Fahrrad in Technik und Verkehrsverhalten durchgeführt.

Berufliche Integration

Vor allem für die schon viele Monate hier lebenden Flüchtlinge wird die Notwendigkeit eines strukturierten Tages immer dringlicher.

Die Schulpflicht hilft allen schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen und ist ein von niemandem zu leugnender wesentlicher Weg zum Erlernen der Sprache, zur Erweiterung der sozialen Kontakte, zur Integration.

Aber was geschieht mit denen, die nicht mehr schulpflichtig sind? Da ist der Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten der gebotene Weg. Darum hat sich und wird sich der Arbeitskreis intensiver kümmern. Erfolgreich konnten Menschen in etliche Maßnahmen der Arbeitsagentur durch den dort neu geschaffenen „IntegrationPoint“ vermittelt werden. Leider führten die drei oder sechs Monate nicht zu dauerhaften Beschäftigungsverhältnissen. Einige, doch zu wenige Asylsuchende, konnten mit großer Unterstützung Arbeit finden oder ein Studium fortsetzen. Manche daraufhin sogar eine eigene Wohnung finanzieren.

Wenn Betriebe durchaus bereit sind Stellen mit Asylsuchenden zu besetzen, ist oft die lange Dauer bis zur Erteilung einer an den Betrieb gebundenen - also keiner generellen - Arbeitserlaubnis ein Problem. Die Betriebe können und wollen Stellen ja so schnell wie möglich besetzen und nur wenige sind bereit, eine Stelle 4-6 Wochen offen zu halten.

Aber immer wieder stellen sich auch nicht ausreichende Sprach- und Lesekenntnisse als großes Hindernis dar. Manchen Flüchtlingen kann das hierzulande geforderte Niveau der schulischen Voraussetzungen an eine betriebliche Ausbildung nur schwer vermittelt werden. Die mitgebrachten Vorstellungen und Erwartungen an eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt mit guten Verdienstmöglichkeiten finden sich für die Menschen hier nicht wieder. Es sind die begleitenden Ehrenamtlichen, die die entstehenden Enttäuschungen über das scheinbar endlose Warten auf amtliche Entscheidungen auffangen und die Menschen weiterhin ermutigen.

Herausforderungen

Wer Asylsuchende begleitet, ist auch Begleiter in einem schier endlosen Warten. Begleiter in einer entmutigenden Leere, die sich über alle Hoffnungen auf ein Leben und Arbeiten in einem gelobten Land zu breiten droht. Wir tragen die Enttäuschungen mit, glücklicherweise selten als Objekt verständlicher Ungeduld und wachsenden Zorns. Wir sind die lebendigen Puffer zwischen Person und Bürokratie und haben keine Antworten auf die Frage, warum alles so lange dauert. Wir versuchen, Prozesse zu beschleunigen, ohne zu wissen, wo das Gaspedal zu treten wäre. Auch wir schütteln den Kopf, wenn Menschen von Wachtendonk zur Anhörung nach Bielefeld müssen, versuchen Begleitung zu organisieren für einen Termin am frühen Morgen und können nicht nachvollziehen, wenn die Menschen ohne Anhörung am Nachmittag mit der Ankündigung einer erneuten Einladung ohne Gespräch zurück nach Wachtendonk geschickt werden. Eine Zumutung für alle.

Das sollte nicht anders organisierbar sein?

Wir treffen auf viele freundliche und geduldige Mitarbeitende in den Verwaltungen, die ihr Möglichstes zur Lösung eines Problems tun. Wir treffen hin und wieder auch auf Unwillen und Geringschätzung und hoffen, dass die von uns begleiteten Menschen das nicht so ganz mitbekommen. Vergeblich - Haltungen sind interkulturell in Blicken und Mienen lesbar!

Die ärztliche Versorgung durch die in Wachtendonk und Wankum niedergelassenen Mediziner klappt in der Regel auch im Zusammenhang mit Fragen der Kostenübernahme recht reibungsarm.

Ehrenamtliche Arbeit mit Menschen geht sozial und emotional große Verbindlichkeiten ein. Ein anfänglich als begrenzt eingegangenes Engagement kann bei der Menge an Notwendigem schnell an Begrenzung verlieren und in eine Kraft raubende, nahezu hauptamtliche Unterstützungsarbeit münden. Ehrenamtliche müssen Aufgaben - vor allem Aufgaben sehr komplexer Art - abgeben können und dürfen!

Beispiele: Die aufwändige Organisation rund um eine freiwillige Rückkehr einer Familie in ihr Herkunftsland kann nicht Aufgabe von Ehrenamt sein!
Die Auseinandersetzung mit differenzierten Fragen des Asylrechts und der dazu geltenden Verfahrensfragen kann nicht ausschließlich Ehrenamtlichen überlassen sein!
Die Organisation therapeutischer Hilfe bei schweren Kriegs- und anderen Traumata überfordert Ehrenamtliche!
Die Entdeckung von Behinderungen (auch geistigen) in der Arbeit muss zu einer verantwortlichen und verantworteten hauptamtlichen Sache werden!
Misshandlung- oder Missbrauchsverdacht muss hauptamtlich bearbeitet werden. Dazu und zu vielem anderen haben Ehrenamtliche kein Mandat; und das mit Recht!

Da fehlt in Wachtendonk seit dem Ausfall und Weggang von Frau Holzheimer-Hegger die hauptamtliche sozialpädagogische Fachkraft spürbar. Mit der Bereitstellung von Mitteln im Haushalt und der Ausschreibung der Stelle haben ja auch Rat und Verwaltung der Stadt diese Notwendigkeit erkannt. Sie mussten jedoch auch erkennen, dass die Zahl der Bewerbungen sich in Grenzen hält.

Unser Arbeitskreis fragt sich, welche Hindernisse bestehen im Zuge wohl verstandener Subsidiarität bei im Umfeld tätigen Wohlfahrtsverbänden mit einer entsprechenden fachlichen Ausstattung kompetent „einzukaufen“?

Wir haben bei unseren Gesprächen in der Region hier durchaus Interesse und offene Ohren gefunden.

Wir stellen daher mit diesem Jahresbericht den Antrag an Rat und Verwaltung, umgehend Schritte in diese Richtung zu gehen.

Wir erkennen das Bemühen, uns in Verwaltungsfragen einen hilfreichen Ansprechpartner im Rathaus zu benennen, dankbar an. Das macht den Transport von Anliegen schon leichter und entspannter. **Das kann eine versierte sozialpädagogische Unterstützung in Beratung und Koordination jedoch keinesfalls ersetzen.**

Finanzen

Ehrenamt kostet kein Geld, aber braucht Geld.

Die Zuwendungen der Gemeinde im Jahr 2016 waren wie folgt:

Im Haushalt der Gemeinde Wachtendonk für das Jahr 2016 bereitgestellt waren 10.000,00 Euro für die Flüchtlingsarbeit der Gruppe „MIT♥Menschen“. Am 28.04.2016 sind 6.000,00 Euro auf dem Konto eingegangen.

Am 24.10.2016 wurde der Restbetrag in Höhe von 4.000,00 Euro ausgezahlt. Dieser Betrag ist komplett in die Finanzierung des Alphabetisierungskurses in Wachtendonk geflossen.

Aus dem Programm 2016 „KommAn-NRW“ wurden am 03.01.2017 zusätzlich noch 2.560,00 Euro überwiesen.

Ferner erhielt die Gruppe „MIT♥Menschen“ Zuwendungen aus kirchlichen Fonds und Einzelspenden.

Die Ausgaben im Laufe des Jahres sind vielfältig.

Einer der größeren Posten war die Erstattung von Fahrgeldern für die Begleitung zu Anhörungen beim BAMF Düsseldorf, Dortmund, Bielefeld, zur Ausländerbehörde in Kleve, zu Arzt- und Krankenhausterminen, zum Jobcenter, bei der Wohnungssuche, etc..

Erwähnenswert: Viele Ehrenamtliche verzichteten auf eine Fahrgelderstattung.

Ferner unterstützten wir durch Zuzahlung zu den Fahrtkosten Teilnehmer, die an auswärtigen Maßnahmen teilnehmen und wir helfen bei der Finanzierung von Sprachkursen zu einem höheren Level.

Weitere Ausgaben fielen an für Schul- und Kindergartenmaterial, Bücher und Materialien für die Deutschkurse, Führungszeugnisse und Übersetzungen, Sehhilfen, Reparaturen, Medikamente etc.

Ein großes Sommerfest wurde am 27.08.2016 von uns ausgerichtet und finanziert.

Zuletzt

All jene, denen wir mit unserem Eifer für einen Menschen oder eine Sache -ordentlich oder unordentlich auf den Zeiger gegangen sind, bitten wir um Nachsicht. Besserung versprechen wir nicht.

Danken wollen wir den vielen Menschen, die unserer Arbeit mit Wertschätzung begegnet sind. Das ist uns Ansporn und Ermutigung.

Fachlichen Rat erhielten wir vom Netzwerk der Caritas. Das war häufig nötig. Dank dafür. Dankbar sind wir auch allen Menschen, die uns mit Sach- und Geldspenden unterstützt oder gar Asylsuchenden eine Beschäftigungsmöglichkeit oder eine Wohnung angeboten haben.

Für die Gruppe **MIT♥Menschen:**

Wachtendonk, 15.01.2017

Hartfried Tönnesen
Dina Lopes da Costa-Ramacher
Ulrike Nöchel

Anlage

Deutschkurse / Deutschunterricht

28.10.2016

	Uhrzeit	Stufe	Unterrichtsmaterialien
Lehrer Hauptschule, Raum 17	Mo 10.00 Uhr - 11.30 Uhr	Fortgeschrittene 1	Pluspunkt Deutsch als Fremdsprache A1 ohne Mat.
	Di 15.30 Uhr - 17.00 Uhr	Konversationskurs	
Lehrer Jona Kirche	Mi 16.30 Uhr - 18.00 Uhr	Fortgeschrittene	Pluspunkt Deutsch als Fremdsprache A1 Pluspunkt Deutsch und Arbeitsblätter Freie Bild- und Textauswahl
	Mi 16.30 Uhr - 18.00 Uhr	Anfänger	
	Mi 16.30 Uhr - 18.00 Uhr	Analphabeten	
Lehrer St.-Josef-Stift	Mo 9.15 Uhr - 12.00 Uhr		
	Fr 9.15 Uhr - 12.00 Uhr		
	Mi 18.30 Uhr - 19.45 Uhr		
Lehrer Sekundarschule	Mo 11.25 Uhr - 12.15 Uhr	5. bis 7. Schuljahr	Wörtersp., Buchst.-Memory, Arbeitsblätter Wörtersp., Buchst.-Memory, Arbeitsblätter Wörtersp., Buchst.-Memory, Arbeitsblätter
	Do. 8.45 Uhr - 9.15 Uhr	5. bis 7. Schuljahr	
	Fr. 9.35 Uhr bis 11.10 Uhr	5. bis 7. Schuljahr	
Lehrer Grundschule	Mo 11.00Uhr - 12.45 Uhr	1. und 3. Schuljahr	
	Mi 11.00Uhr - 12.45 Uhr	1. und 3. Schuljahr	
	Do 11.00Uhr - 12.45 Uhr	1. und 3. Schuljahr	
	Do Zwei Stunden		
	Fr Vier Stunden		
Lehrer Dorfstube	Mi 10.00 Uhr - 11.30 Uhr		Pluspunkt Deutsch als Fremdsprache A1 Freie Bild- und Textauswahl